

www.musikguru.de

Ja so warn's die alten Rittersleut

Der Song von Fredl Fesl handelt von den alten Rittersleuten aus der mittelalterlichen Zeit. Er erzählt über verschiedene lustige Begebenheiten in ihrem Leben, wie dem Ritter Alexander, der beim Reiten über ein Stieglengländer rutscht, und dem Ritter Kunigul, der sich hinten an Draht neibaut, damit der Blitz eihaut. Der Song schlussendlich betont, dass die alten Rittersleut ausgestorben sind.

Songtext

CHORUS

Ja so warn's, ja so warn's, ja so warn's

Ja so warn's, ja so warn's, ja die alten Rittersleut

Ja so warn's, ja so warn's

Ja so warn's, ja so warn's die alten Rittersleut

- Ging ein Ritter mal auf Reisen, legte er seine Frau in Eisen

Doch sein Knappe Friederich hatte einen Dieterich.

CHORUS

- Und der Ritter Alexander rutscht mal übers Stieglengländer

Unten stand ein Nagel vor, seitdem singt er im Knabenchor.

CHORUS

- Und der Ritter Dawidudl hat ein morzdrum langes Schwert,

Und wenn es ihm beim Reiten stört, setzt er sich verkehrt auf's Pferd.

CHORUS

- Bei einem Kreuzzug hat Ritter Franze, glaubt mirs Leud mit seiner Lanze, in einem Harem in einer Nacht, 15 ledige Kinder gemacht.

CHORUS

- Und die Rittersfrau Johanna, war von einem Neger schwanger, ihr war es wurscht, ob schwarz oder weiß, die Hauptsach isch, es ischt koin Preus.

CHORUS

- Auf dem alten Schloss dadoben, hams gar manche Nummer gschobn

Und das Ritterfräulein Emma, isch gar nemma zum austeha kemma.

CHORUS

- Und das Ritterfräulein Hilde, mein Gott nochamol war des a Wilde

Anstatt die Bruckn runter'zlassen, hats die Ritter drüber'glassen.

CHORUS

- Und der Ritter Kunigul, harrgott nochamol war der Deifel schwul,

Der hat sich hinten an Draht neibaut, damit abundzu der Blitz 'eihaut.

CHORUS

- Und der Ritter Franz von Stein, schlief des Nachts im Scheißhaus ein

Da kam die alte Frau vom Kunzn, und sagt "geh aussa", lass mi a mal brunzn.

CHORUS

- Wollt ein Ritter einmal schnackseln, musste er aus der Rüstung krackseln, dabei war ihm seine Lust verdorben, drum sind sie jetzt auch ausgestorben.

...

Ja so warn's, ja so warn's, ja so warn's, ja so warn's

Die alten Rittersleut

www.lumpenlieder.de

Rittersleut (C)

Zu Grünwald im Isartal,
Glaubt es mir, es war einmal,
Da ham edle Ritter g'haust,
Denne hat's vor garnix graust.

Ja so warn's, ja so warn's
die ouden Rittersleit.

Ja so warn's, ja so warn's die ouden Rittersleit.

2. Gsuff'n ham's und des net wia,
Aus de Eimer Wein und Bier,
Ham's dann alles gsuff'n ghabt,
Dann san's unterm Tisch drunt gflaggt.

3. Hatt' ein Ritter den Kattarrh,
Damals warn die Mittel rar,
Er hat der Erkältung trotz,
Hat in seine Rüstung g'rotzt.

4. So ein alter Rittersmann
Hatte sehr viel Eisen an,

Die meisten Ritter, muß ich sag'n,
Hat deshalb der Blitz erschlag'n.

5. Ritt' ein Ritter auf sei'm Roß,
War das Risiko sehr groß,
Hat das Roß 'nen Hupfer do,
Lag im Dreck der guate Mo.

6. Einst ein Ritter Kunibert,
Hockte sich verkehrt aufs Pferd,
Wollte er nach hinten seh'n,
Braucht' er sich nicht umzudrehn.

7. Und das Ritterfräulein Stasi
hot am Arsch a Wasserblasi
doch das kam vom Keuschheitsgürtel
den trug sie am hintern Viertel.

8. Auf der grönen Ritterwiese
macht ein Ritter pieße, pieße
plötzlich flog einStein, o Schreck
und das schöne Ding war weg.

9. Auch für Wein, Weib und Gesang
Schwärmte jeder Rittersmann.
Schwärmt er für Gesang allein,
Mußt er schon ein Siebz'ger sein.

10. So ein früh'res Ritterweib
War dem Manne niemals drei,
Dem Ritter war das einerlei -

er war auch nur halbetrei.

11. D' Ritter, die warn lustige Leut

In der guten alten Zeit,

's war ja no a schönens Lebn,,

's hat no koa Finanzamt gebn.

12. D' Ritter waren auch sehr reinlich,

Jeder Dreck war ihnen peinlich,

Waren auf sich selbst bedacht,

Selten habn s' in d' Hosn gmacht.

13. Wenn die Ritter lange ritten,

Habn sie sich oft aufgeritten,

Ach der Wolf tat gar so weh,

Schrien oft Herrjemine.

14. Ging ein Ritter mal auf Reisen,

Legt' er seine Frau in Eisen,

Doch der Knappe Friederich,

Der hatte einen Diederich.

15. Ritter Franz von Künzelsau

Hatt' eine tätowierte Frau,

Wenn er nachts net schlafen kann,

Dann schaut er sich die Bilderln an.

16. Und ein Ritter Alexander,

Rutscht' herunter Stiagenglander,

Doch stand da ein Nagel vor,

Jetzt singt er im Knabenchor.

17. Mußt' ein Ritter einmal pieseln,

Ließ er's in die Rüstung rieseln,

Hatt' er das Visier net offen,

Ist der arme Kerl ersoffen.

18. Wollt' ein Ritter einmal schnackseln,

Mußt' er aus der Rüstung kraxeln,

Dabei ward ihm der Spaß verdor'm,

Deshalb san's heut ausgestor'm.

19. Und der Ritter Habenichts,

Der hat nämlich wirklich nichts,

's einzige, was der Ritter hott,

Ist ein chronischer Bankrott.

20. Magistrate, wie bekannt,

Gab es nicht im Ritterland;

Wollte einer etwas hab'n,

Lauert' er im Stroß'ngrab'n.

21. Und der Ritter Friederich,

Der wütete ganz fürchterlich,

Weil in seinem Blechgewand

Eine Wespe sich befand.

22. Ehescheidungen im Rittersland

Warn den Rittern unbekannt;

War die Rittersfrau mal barsch,

Bekam sie eine auf den ... Mund.

23. Ritter Kunz von Kunzenstein

schlief einst auf dem Nachttopf ein

da kam die alte Frau von Kunzen:

“geh abi, laß mi a mol brunzn!”

24. Und das Fräulein Edeltraud

hatte noch die Jungfernhaut

da kam vom Lande der Cousäng

--- päng, ---päng.

25. Und der Ritter Kunibul

Herrgott, war das Arschloch schwul,

hot sich in Arsch an Draht einbaut,

damit recht oft der Blitz neihaut.

26. Und das Ftäulein Kunigunde

hielt sich ein paar Pudelhunde

weil die oiden Rittermänner

nimmer richtig schlecken können.

27. Und das Ritterfräulein Anna,

war von einem Neger schwanger

doch der Vater sprach “o Scheiß

Hauptsach is, es is koi Preiß.”

28. Und das Fräulein Kunigunde

roch gar schröcklich aus dem Munde

bis ihr einst beim Minnedienste

ein Bandwurm aus dem Halse grinste.

29. Und das Ritterfräulein Zenzi

Himmi, war des Weibsbild brenzi
kam ein Ritter in die Näh,
mußt' er gleich aufs Kannapee.

30. Ließ ein Ritter einen fahr'n,

wurd's ihm in der Rüstung warm.
Doch das macht ihm garnichts aus,
er läßt ihn zum Visier hinaus.

31. Und der Ritter Kunibert,

war a Saubär und recht g'schert
schon des morgens in voller Rüstung,
schifft er vom Turm hinab auf d'Brüstung.

32. Und die Frau vom Rittersmann

hot aus Blech a Hos'n an
wollt ein Ritter fensterln gehen,
mußt' er mit der Blechscher gehen.

33. Fiel ein Ritter im Turnier

ward sein Weib darum nicht irr
a Zeitlang hat's alanig g'haust,
dann hot sie a andrer g'maust.

34. Und ein Ritter aus Norwegen

ließ sich mal den Ast absägen
War der Schmerz auch rießengroß

den Tripper, den war er nun loß.

35. Das Burgfräulein Kunigunde

Roch gar schrecklich aus dem Munde,
Bis ihr dereinst beim Minnedienste
Ein Bandwurm aus dem Halse grinste.

36. Doch der Ritter Xaver

mußte bleibn ein braver
hatte er ein Weib begehrt
hatte ihn sein Bauch gestört.

37. Doch der Ritter Xaver

mußt nicht länger bleibn ein Braver
denn der Xaver tat erfinden
dass die Sach auch geht von hinten.

38. Doch der Ritter Xaver

mußt nicht länger bleibn ein Braver
denn der Xaver tat erfinden
dass die Sach auch geht von hinten.

39. Und der Ritter Eduard

Hat mal auf sei Dirnd'l g'wart

Nach 3 Stund is no net kumma

Da hat er wieder d'Hand hergnumma.40. Früher ham's - ich sag es laut

Oft anand zum Krüppel g'haut

Haben sie sich mal vertragen

Ham's anand zum Ritter g'schlag'n.

41. Auch für Wein, Weib und Gesang

Schwärmte jeder Rittermann

Schwärmt er für Gesang allein

Mußt er scho a Siebzger sein.

42. Auch die kleinen Ritter-Kindeln

hatten früher Eisenwindeln

Damit sie lernen früh die Kunst

Wie man in das Blech nei brunzt.

43. Auch das Ritterfräulein Kittl

Fuhr auf Urlaub nach Thaiti

Zu den Negern mit den langen

Sagenhaften Samenstangen.

44. Auf dem Turm da stand der Wächter

In das Land hinein da späht er

Ob sich ja nicht einer erdreißt

Und ihm in den Burghof schießt.

45. Und das Ritterfräulein Roserl

Trug auf d'Nacht a eisern's Hoserl

Drumm nahm der Ritter Kundribit

Zu Ihr steht's a Blech-Scher' mit.

46. Und der Ritter Kunibert

Hat das allergrößte Schwert

An Dingsbums wia an Glockenschlegel

Und Filzläus wie Kanarienvögl.

47. Und der Ritter Friedrich von Steißen

hatte einen Schwanz aus Eisen

um uns dieses zu beweisen

ließ er einen Zug entgleisen.

.....